



# NETWORX Nr. 18

Heinz Rosenau

Die Interaktionswirklichkeit des IRC

(2001)

onlineverfügbar seit:2001-01-08

URL:<http://www.websprache.net/networx/docs/networx-18.pdf>

Versionshinweise:keine



NETWORX–Online-PublikationenzumThemaSpracheund KommunikationimInternet:  
<http://www.websprache.net/networx/>

**Heinz Rosenau**

**Die Interaktionswirklichkeit des IRC**

**Inhalt:**

Einleitung

1. Technische Einführung
2. Schriftliche und mündliche Elemente der IRC-Kommunikation
3. Der Begriff der Modulation
4. Der Modulationscharakter des IRC
5. Die Ausgestaltung des inneren Rahmens der IRC-Kommunikation durch seine Teilnehmer
6. 'given' und 'given off' Information im IRC
7. Regelungen und Aushandlungen im IRC

Zusammenfassung

Verwendete Literatur

## Einleitung

Die Ausbreitung des Kommunikationsmediums Internet und das Aufkommen neuer Kommunikationsformen wie *E-Mails*, *Newsgroups* und *Chats* haben den Bereich gesellschaftlicher Kommunikation in den letzten Jahren grundlegend verändert. Das Phänomen der computervermittelten Kommunikation (*Computer Mediated Communication - CMC*) tritt somit zwangsläufig aus dem Schatten der Informatik in den Blickpunkt soziologischer, psychologischer und linguistischer Forschung.

Für den Bereich der Sprachwissenschaft stellt die Beschreibung neuer kommunikativer Muster, die sich unter den besonderen Bedingungen der entstandenen Kommunikationsformen entwickeln, eine besondere Herausforderung dar. Ausgangspunkt der Untersuchungen ist hierbei immer wieder der Versuch einer Verortung solcher neuen Formen kommunikativen Handelns in einem Spannungsfeld zwischen den prototypischen Kategorien Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Die untersuchten Kommunikationsformen werden zu diesem Zweck über eine Aufzählung der scheinbar disparaten Elemente mündlicher und schriftlicher Kommunikation als zum einen oder anderen Pol tendierende Mischformen beschrieben. Hiervon zeugen Konzeptionen wie die einer 'neuen Schriftlichkeit'<sup>1</sup> oder einer 'vermündlichten Schriftlichkeit'<sup>2</sup>.

Auch der vorliegende Beitrag widmet sich dem Nebeneinander von mündlichen und schriftlichen kommunikativen Mustern, und zwar in dem Medium, in dem diese Hybridität am deutlichsten zu beobachten ist – im *Internet Relay Chat (IRC)*. Diese sollen jedoch im Hinblick auf ihre Funktion als Oberflächenmerkmale einer besonderen Tiefenstruktur gewertet werden, die dieser Form der Kommunikation zugrundeliegt, als Ausdruck eines spielerischen Umgangs der Teilnehmer mit ihrer Interaktionswirklichkeit. Eine solche Vorstellung des IRC als eine Art kulturelles Spiel wurde bereits 1991 von Elizabeth Reid in *Electropolis*<sup>3</sup> formuliert, der vorliegende Beitrag versucht an diese These anzuknüpfen:

„Interaction on IRC involves a deconstruction of traditional assumptions about the dynamics of communication, and the construction of alternative systems. IRC is essentially a playground. Within its domain people are free to experiment with different forms of communication and self-representation. Within IRC, "Power is challenged and supplanted by rituals combining both destruction and rejuvenation." To paraphrase F.R. Ankersmit, users of

---

<sup>1</sup> vgl. Haase, M./Huber, M./Krumeich, A./Rehm, G.: *Internetkommunikation und Sprachwandel*. In: Weingarten, R. (Hrsg.): *Schrift computerbasierter Medien und der Bildung sprachlicher Normen*. Opladen 1997

<sup>2</sup> vgl. Schmidt, Gurly: *Chat-Kommunikation im Internet – eine kommunikative Gattung?* In: Timm, C. (Hrsg.): *Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet*. Opladen 2000

<sup>3</sup> Reid, E.: *Electropolis: Communication and Community on Internet Relay Chat, Honours Thesis on Chat*. University of Melbourne. [Online-Dokument] <http://www.alulei.com>

IRC do not shape themselves according to or in conformity with the conventions of social contexts external to the medium, but learn to "play" their "cultural game" with them.<sup>4</sup>

Zum Zwecke der Beschreibung eines solchen spielerischen Umgangs der Teilnehmer mit ihrer Interaktionswirklichkeit werde ich im folgenden die Methode der Rahmenanalyse des kanadischen Soziologen Erving Goffman heranziehen<sup>5</sup>. Die IRC-Kommunikation soll hierbei als sekundärer Rahmen gedeutet werden, die Ebenen der schriftlichen Fernkommunikation und der mündlichen face-to-face-Kommunikation werden als Schichten einer Modulation des Typs 'So-tun-als-ob' interpretiert.

Aus dieser Zielsetzung entwickelt sich der Aufbau des Beitrags:

Kapitel 1 enthält eine kurze Einführung in die Terminologie der IRC-Kommunikation, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt (eine eingehendere Beschreibung findet sich z.B. in REID<sup>6</sup>), sondern eher als eine Art Lesehilfe für die in diesem Artikel verwendeten Beispiele gedacht ist. Kapitel 2 enthält eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept der 'neuen Schriftlichkeit' als dem bisher einflußreichsten Modell zur Beschreibung der Kommunikation im IRC. Diesem wird anschließend in Kapitel 3 das rahmenanalytische Konzept der Modulation entgegengesetzt und in den Kapiteln 4 und 5 anhand ausgewählter Beispiele erläutert. Kapitel 6 und 7 widmen sich schließlich zwei Problemfeldern, die sich aus dem Modulationscharakter der IRC-Kommunikation ergeben.

## 1. Technische Einführung

Der *Internet Relay Chat (IRC)* wurde 1988 vom finnischen Studenten Jarkko Oikarinen als Programm zur Abhaltung virtueller Konferenzen in Echtzeit entwickelt. Ziel war die Aufhebung der Begrenzung älterer Programme (wie des *talk*-Dienstes) auf zwei Kommunikationsteilnehmer zugunsten einer echten *many-to-many-Kommunikation*.

Die Teilnehmer verbinden sich über einen IRC-Client (z.B. *mIRC*<sup>7</sup>) mit einem IRC-Server, der die einzelnen Gesprächsbeiträge verwaltet, und an die Teilnehmer zurücksendet. Die Kommunikation im IRC ist in sogenannte *channels* unterteilt, die neben einer Bezeichnung (z.B. *#polska*) auch eine kurze Beschreibung in Form einer *topic*-Zeile aufweisen können. Die Teilnehmer eines solchen Kanals sind hierbei lediglich über von ihnen gewählte Pseudonyme

---

<sup>4</sup> *ibid.* Preface: *Computer-Mediated Communication*

<sup>5</sup> Goffman, E.: *Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen*. Frankfurt 1996

<sup>6</sup> Reid, E.: *op. cit.*

<sup>7</sup> <http://www.mirc.co.uk/index.html>

(*nicknames*, kurz *nicks*) identifizierbar, diese erscheinen in eckigen Klammern vor jedem ihrer Beiträge und in den mit drei Asterisken gekennzeichneten Statuszeilen:

```
*** jacio has joined #raj
<jacio> cze kozak
        hallo kozak
<kozak> cze jacio
        hallo jacio
<kozak> :)
<kozak> jak zdrowko? po wczorajszym,?
        wie geht es dir? nach gestern?
```

Um Mißverständnissen bezüglich der Adressierung eines Beitrags vorzubeugen, wird häufig der Name des Angesprochenen vor die eigentliche Nachricht gesetzt. Dies eröffnet den Teilnehmern auch die Möglichkeit, an mehreren Gesprächen gleichzeitig teilzunehmen:

```
<Mercator> lora3: new zeland ?
<lora3> marcator tak..
        marcator ja..
[...]
<Mercator> to fajnie
        das ist klasse
<Mercator> ale strasznie daleko
        aber fürchterlich weit weg
<lora3> tak...jest daleko....ale to tez ma dobre strony:)))
        ja...es ist weit weg...aber das hat auch seine guten seiten:)))
*** DEYZY has joined #dalnetpl
<DEYZY> o wrociliscie
        oh ihr seid zurückgekommen
<Mercator> dobre strony, hmmm... np jakie ?
        gute seiten, hmmm... z.b. welche?
<lora3> rodzina nie wpadnie niespodziewanie...:)))
        es gibt keine überraschenden familienbesuche...:)))
<Mercator> deyzy: tak, tesknilismy za toba :)
        deyzy: ja, wir haben sehnsucht nach dir gehabt :)
<Mercator> lora: cos taka niegoscinna ?
        lora: wieso so wenig Gastfreundschaft?
```

Neben Statuszeilen und Äußerungszeilen tauchen häufig auch durch einen Asterisk gekennzeichnete Ereigniszeilen auf, die in der dritten Person formuliert werden. Diese werden von den Teilnehmern vor allem zur Signalisierung von nichtsprachlichen Handlungen oder Gefühlszuständen, aber auch zur Hervorhebung bestimmter Äußerungen benutzt.

```
<kibol_> ty kiepie
        du idiot
<kibol_> kafciok ty kiepie
        kafciok du idiot
<kafciok> kibol:tez cie lubie
        kibol:ich mag dich auch
<kafciok> :))
<maarta> kafciok to nie kiep
        kafciok ist kein idiot
```

```

<kafciok> :))
* kafciok dziekuje maartcie,ze sie za nim wstawia
* kafciok dankt maarta, dass sie sich hinter ihn stellt
<kafciok> jeszcze raz
      noch einmal
<kafciok> :)))))))))
* maarta oglasza ze kafciok to moze i kiep ale madry i
  przystojny
* maarta verkündet dass kafciok vielleicht sogar ein idiot ist aber klug
und gutaussehend
* kafciok nie wie co powiedziec
* kafciok weiss nicht was er sagen soll
* maarta potwierdza :)
* maarta bestätigt :)
* kafciok sie smieje
* kafciok lacht

```

Auf jedem Kanal gibt es in der Regel mehrere privilegierte Teilnehmer, die als *operator* bezeichnet werden. Mit einem solchen Status verbindet sich das Recht, auf unterschiedliche Weise in die laufende Interaktion einzugreifen. Operatoren können u. a. die Überschrift des Kanals ändern, andere Teilnehmer zu Operatoren machen oder auch Teilnehmer zwangsweise vom Kanal ausschließen. Solche Handlungen äußern sich in den Statuszeilen durch die Befehle '*... changes topic to ...*' (Änderung der Überschrift des Kanals), '*... sets mode +o ...*' bzw. '*... sets mode -o ...*' (An- bzw. Aberkennung des Operatorenstatus) und '*... sets mode +b ...*' bzw. '*... sets mode -b ...*' (Ausschluß eines Teilnehmers vom Kanal bzw. die Aufhebung eines solchen Ausschlusses):

```

*** galaxy.ca.us.dal.net changes topic to 'woodka TY jestes tym
usmiechem na twarzach kobiet ktorego nie potrafia zrozumiec ich
mezowie'
*** galaxy.ca.us.dal.net changes topic to ,woodka [Name eines Teilnehmers]
DU bist dieses lächeln auf den gesichtern der frauen, das ihre ehemänner
nicht verstehen können

```

```

*** Szary has joined #Polska
<Szary> hej
      hey
<Isia> hej Szaraczku :)
      hej szaraczek :)
*** Isia sets mode: +o Szary
<Szary> Isia :-*

```

```

<RPK> QRWA SKURWYSYNY !
      SCHEISSE IHR ARSCHLÖCHER !
<BociK> This is your only warning RPK! Do not use
offensive language on #polska!!
[...]
<RPK> QRWA SKURWYSYNY !
      SCHEISSE IHR ARSCHLÖCHER !
*** BociK sets mode: +b *!*smith@212.244.98.*
*** RPK was kicked by BociK (Sorry RPK, but you were warned
about your language)

```

## 2. Schriftliche und mündliche Elemente der IRC-Kommunikation

Die auffälligste Besonderheit des IRC ist seine Hybridität. Die Kombination medialer Eigenschaften wie einerseits der schriftlichen Realisierung andererseits der Synchronizität und der Viele-zu-Viele-Kommunikation erschwert eine Zuordnung zu den prototypischen Kategorien der Mündlichkeit oder Schriftlichkeit bereits auf der Ebene der Kommunikationsform.

Als eine Art Lösung dieses Problems etabliert sich seit HAASE et al.<sup>8</sup> ein Modell, welches die Merkmalsopposition 'schriftlich' vs. 'mündlich' für die Chat-Kommunikation auf den Ebenen des 'Mediums' und der 'Konzeption' sprachlicher Äußerungen fixiert:

„Obwohl die Computerkommunikation bisher über Tastatur und Bildschirm an ein schriftliches Medium gebunden ist, wird sie in großen Teilbereichen eher sprechsprachlich als schriftsprachlich konzipiert. Diese sprechsprachliche Innovation wird insbesondere über medial schriftsprachliche Innovationen vermittelt, die zwar oralen Ausdrucksmitteln entsprechen, aber nicht unmittelbar medial transferiert, d.h. vorgelesen werden können.“<sup>9</sup>

Dies bedeutet, daß die Teilnehmer am IRC-Chat sich bei der Projektierung ihrer Äußerungen an kommunikativen Mustern aus dem Bereich der mündlichen Kommunikation orientieren, die sie anschließend unter den Bedingungen schriftlicher Kommunikation realisieren. Zu diesem Zweck verwenden sie von den Autoren als 'sprachliche Korrelate'<sup>10</sup> bezeichnete Verfahren wie Emoticons (Smileys) oder Asteriskäußerungen, die die Funktion haben, bestimmte Ausdrucksmittel sprechsprachlicher Kommunikation quasi in das schriftsprachliche Medium zu übersetzen und somit für die IRC-Kommunikation verfügbar zu machen.

Dieser Ansatz, der das IRC quasi als 'mündliche Kommunikationsform mittels Schreibtechnik'<sup>11</sup> versteht, stößt jedoch in der neueren Forschung vor allem wegen seiner Ausgrenzung der Elemente schriftlicher Kommunikation aus dem Bereich der Konzeption auf Kritik. Einen solchen Einwand formuliert Gurly Schmidt in ihrer Analyse des IRC-Chat nach dem Luckmannschen Gattungskonzept<sup>12</sup>:

„Der Ansatz der bloßen Verschiebung von mündlichen Äußerungen in ein schriftliches Medium ignoriert allerdings die Tatsache, dass nicht nur mündliche Komponenten für den Kommunikationsablauf wichtig sind, sondern gerade auch mit den schriftlichen und darstellerischen Bestandteilen gespielt wird: Die Orthogra-

---

<sup>8</sup> Haase, Martin/ Huber, Michael/ Krumeich, Alexander/ Rehm, Georg:

*op. cit.*

<sup>9</sup> *ibd.* S. 52

<sup>10</sup> *ibd.* S. 63

<sup>11</sup> Lamprecht, Rolf-Rainer: *Kommunikationspraxen im Internet und ihre textuellen Realisierungen*

<sup>12</sup> Schmidt, Gurly: *op. cit.*

phie(veränderungen) und die graphische Darstellung der Äußerungen sind ebenso wichtig wie der Versuch, mündliche Komponenten zu integrieren.<sup>13</sup>

In der Tat erweist sich das Modell der mündlichen Konzeption an vielen Stellen als problematisch, da sich bei genauerer Betrachtung zahlreiche Äußerungen finden lassen, die sich eher an Handlungsmustern aus dem Bereich der schriftlichen Kommunikation orientieren. Stellvertretend seien hier die im IRC weit verbreiteten Grußbotschaften genannt:

```
#polska buffer saved on Thu Jan 20 12:49:15 2000
[...]
<edzial8> POZDROWIENIA DLA IVb Z XL LO W ŁODZI!!!!!!!!!!!!!!
        Grüße an die Klasse IVb aus der XL LO in Lodz
[...]
<BigMajk> Pozdrowienia dla Magdy z Katowic
        Grüße an Magda aus Katowitz
```

Es scheint somit sinnvoller, auch auf der Ebene der verwendeten kommunikativen Muster von einem Nebeneinander von schriftlichen und mündlichen Elementen zu sprechen. Sicherlich ermöglicht die zeitliche Kontinuität der Äußerungen im IRC eine Annäherung an Formen der face-to-face-Interaktion, indem sie kommunikative Muster der mündlichen Interaktion verfügbar macht. Nicht einzusehen ist hingegen, warum sie schriftliche Kommunikationsmuster ausschließen sollte.

Ähnlich scheinen dies auch die Teilnehmer des IRC zu sehen. Zahlreiche Äußerungen weisen darauf hin, daß sowohl mündliche als auch schriftliche Kommunikationsmuster reale Orientierungsgrößen für die Akteure darstellen:

```
Start of #polska buffer: Fri Dec 03 19:45:11 1999
<wierarka> to moze teraz pogadamy o samochodach???
        dann könnten wir uns jetzt vielleicht über Autos unterhalten

#polska buffer saved on Thu Jan 06 13:10:15 2000
<_ASIA> MISIE-PISIE TO MY,Asia i Kasia,szalone siostry blizniaczki.Mamy
ochote z kims pogadac.
        wir sinds ihr lieben, asia und kasia, die verrückten zwillings-
schwwestern. wir würden uns gerne mit jemandem unterhalten.

#polska buffer saved on Thu Jan 20 12:49:15 2000
<AXE> kto chce pogadac niech zajrzy do nas
        wer lust hat sich zu unterhalten soll mal bei uns reinschauen

#raj buffer saved on Thu Nov 25 12:25:22 1999
<xxx79_> kozak casanovo bys odpisał do mnie
        kozak casanova, du könntest mal zurückschreiben

#polska buffer saved on Thu Feb 03 13:01:40 2000
<cichy> szukam fajnych ludzi piszcie
```

---

<sup>13</sup> *ibd.* S. 126



*ich suche nette leute, schreibt mir*

#polska buffer saved on Thu Feb 03 13:01:40 2000

<Marcin> moze ktos do mnie napisze

*vielleicht schreibt mir mal jemand*

[Sämtliche Hervorhebungen von mir, H. R.]

Die als solche bestehende Hybridität der Äußerungen im IRC soll in diesem Beitrag als Ausdruck einer besonderen, IRC-spezifischen Wirklichkeitsstruktur interpretiert werden. Schriftliche und mündliche Kommunikationsmuster kontextualisieren jeweils unterschiedliche Kommunikationssituationen oder Teilwelten, einerseits die 'reale' Welt, innerhalb derer die Benutzer des IRC räumlich voneinander getrennt über schriftlich realisierte Botschaften miteinander in Kontakt treten, andererseits die 'virtuelle' Welt, innerhalb derer sie *so tun als ob* sie dies räumlich unmittelbar über mündlich realisierte Botschaften täten. Die Verbindung dieser beiden Teilwelten im IRC-Chat deutet sich in der folgenden Äußerung eines Teilnehmers, die als solche wohl in keiner anderen Kommunikationsform sinnvoll wäre, an:

#dalnetpl buffer saved on Thu Jan 27 12:55:16 2000

<Mercator> qrde, nie *gadajcie* tyle bo nie nadazam *czytac*

*verdammt, labert nicht so viel, ich komm mit dem lesen nicht nach*

[Hervorhebung von mir, H. R.]

Der Begriff des So-tun-als-ob verweist bereits auf die Terminologie der Rahmenanalyse. Im folgenden Kapitel soll die Beziehung zwischen den genannten Teilwelten als eine spezielle Art der Modulation von Rahmen beschrieben werden.

### **3. Der Begriff der Modulation**

Goffmans Analyse sozialer Wirklichkeit steht in enger Verbindung zu der phänomenologischen Tradition und den Arbeiten von William James und Alfred Schütz. In die Diskussion um Teilwelten und Wirklichkeitsbereiche bringt Goffman<sup>14</sup> den 1955 von Gregory Bateson entworfenen Begriff des *Rahmens* ('frame') ein:

'Wenn der einzelne in unserer westlichen Gesellschaft ein bestimmtes Ereignis erkennt, neigt er dazu - was immer er sonst tut -, seine Reaktion faktisch von einem oder mehreren Rahmen oder Interpretationsschemata bestimmen zu lassen, und zwar von solchen, die man primäre nennen könnte. Dies deshalb, weil die Anwendung eines solchen Rahmens oder einer solchen Sichtweise von den Betroffenen so gesehen wird, daß sie nicht auf

---

<sup>14</sup> Goffman, E.: *op.cit.*

eine vorhergehende oder „ursprüngliche“ Deutung zurückgreift; ein primärer Rahmen wird eben so gesehen, daß er einen sonst sinnlosen Aspekt der Szene zu etwas Sinnvollem macht.<sup>15</sup>

Den Prozeß der Deutung einer Erfahrung durch die Beteiligten beschreibt Goffman als *Rahmung* ('framing'), d.h. als Umformung eines ungeordneten Abschnitts von Vorgängen ('strip') in einen diese Vorgänge definierenden *Rahmen* ('frame') gemäß gewissen Organisationsprinzipien<sup>16</sup>.

Goffmans Unterscheidung 'sozialer Rahmen' zur Identifikation orientierter Handlungen (im Gegensatz zu 'natürlichen Rahmen' zur Identifikation unorientierter Ereignisse) führt uns zum engeren Bereich der sozialen Interaktion. Auch Interaktion beruht auf konventionalisierten Wissensstrukturen, die die Interaktanten an ihre Situation heranführen und anhand derer sie eine verbindliche Definition der vor sich gehenden Interaktion und ihres eigenen Status als Interaktionsteilnehmer aushandeln.

Innerhalb dieses Aushandlungsprozesses verständigen sich die Teilnehmer über den angemessenen Rahmen, indem sie einander *Rahmungshinweise* ('framing devices') geben. Über solche Rahmungshinweise versuchen die Interagierenden, Unklarheiten bezüglich einer angemessenen Interpretation der Situation vorzubeugen, sie bemühen sich, 'klare Rahmen' zu schaffen:

'Es ist also deutlich, daß unsere Rahmung von Ereignissen zu Mehrdeutigkeit, Irrtum und Rahmenstreitigkeiten führen kann. (Und es sollte ebenso deutlich sein, daß jemand diese Reaktionen vorschützen kann, um eine andere Beziehung zu den Tatsachen zu verdecken; mit dieser Wendung muß man in Rahmenfragen immer rechnen.) Wir geraten durchaus auch einmal auf den Holzweg - darauf wurde immer wieder verwiesen -, aber nur in Ausnahmefällen. Unsere sehr beachtliche Wahrnehmungsfähigkeit in Rahmenfragen scheint uns davor zu bewahren - natürlich im Verein mit dem Bemühen unserer Mitmenschen, sich eindeutig zu verhalten.'<sup>17</sup>

Diesen Zustand des klaren Rahmens können wir als den Idealzustand des Interaktionssystems begreifen, den gegenteiligen Zustand beschreibt Goffman als 'negative Erfahrung'<sup>18</sup>.

Eine grundlegende Entscheidung der Teilnehmer bei ihrer Interpretation eines Abschnitts von Vorgängen ist, ob sie diesen über einen 'primären Rahmen' als eigentliche Handlung oder über einen 'sekundären Rahmen' als modulierte Handlung deuten. Unter einer Modulation versteht Goffman

---

<sup>15</sup> *ibd.* S. 31

<sup>16</sup> *vgl. ibd.* S. 19

<sup>17</sup> *ibd.* S. 374

<sup>18</sup> *ibd.* S. 409 f.

„[die Transformation] einer bestimmten Tätigkeit, die bereits im Rahmen eines primären Rahmens sinnvoll ist, in etwas [...], das dieser Tätigkeit nachgebildet ist, von den Beteiligten aber als etwas ganz anderes gesehen wird“<sup>19</sup>.

Die Entscheidung zwischen primären und sekundären Rahmen ist also dafür verantwortlich, ob wir einen bestimmten Abschnitt von Vorgängen z.B. als wirklich stattfindenden Kampf oder als nachgebildeten Kampf, als scherzhaftes Miteinander-Raufen, als Teil eines Boxturniers oder als Übung in einem Selbstverteidigungskurs interpretieren.

Modulierte Handlungen weisen nach Goffman eine innere Schichtung auf, die (im Falle der einfachen Transformation) aus einem inneren und einem äußeren Rahmen besteht. Die für die Teilnehmer verbindliche Definition einer modulierten Handlung (wie z.B. das 'Spielen eines Kampfes') beruht also immer auf der Beschreibung des inneren ('miteinander kämpfen') und des äußeren ('miteinander spielen') Interaktionsrahmens. Kennzeichnend für modulierte Handlungen ist die eigenartige Spannung, die aus den unterschiedlichen Implikationen des inneren und des äußeren Rahmens erwächst. Diesen Zustand beschreibt Goffman in seiner Definition einer bestimmten Form der Modulation, des So-tun-als-ob:

„Damit meine ich eine Handlung, die für die Beteiligten eine offene Nachahmung oder Ausführung einer weniger transformierten Handlung ist, wobei man weiß, daß es zu keinerlei praktischen Folgen kommt. [...] Ferner müssen sich die Beteiligten der Dramatik des Vorgangs – der inneren Seinsebene – anheimgeben, sonst kommt das ganze zum Erliegen und wird instabil. Und schließlich: wenn ein Beteiligter kundgibt, das, was er jetzt tun wolle, sei „nur“ Spaß, so tritt diese Definition gewöhnlich in den Vordergrund; vielleicht gelingt es ihm nicht, die anderen zum Mitmachen zu bewegen oder auch nur davon zu überzeugen, daß er nichts im Schilde führe, doch jedenfalls können die anderen seine Handlung nicht einfach als das nehmen, was sie an sich wäre.“<sup>20</sup>

Die Kommunikation im IRC soll im folgenden als eine Modulation des Typs 'So-tun-als-ob' beschrieben werden, als Spiel der Teilnehmer mit ihrer Interaktionswirklichkeit. Die oben genannten Teilwelten der 'realen' schriftlichen Fernkommunikation und der 'virtuellen' face-to-face-Kommunikation bilden hierbei den äußeren und den inneren Rahmen dieser Modulation, die im folgenden Kapitel näher beschrieben werden soll.

#### **4. Der Modulationscharakter des IRC**

Der hier entwickelte Ansatz der Beschreibung der IRC-Kommunikation als einer Form der Modulation vermeidet eine einseitige Hierarchisierung mündlicher und schriftlicher kommu-

---

<sup>19</sup> *ibd.* S. 55 f.

<sup>20</sup> *ibd.* S. 60 f.

nikativer Muster. Zur Aufrechterhaltung der Modulation müssen die Teilnehmer stets beide Teilwelten - den inneren und den äußeren Rahmen der Modulation - kontextualisieren, mündliche und schriftliche kommunikative Muster dienen ihnen hierbei als entsprechende Kontextualisierungshinweise.

Das Konzept der Modulation eröffnet zudem eine neue Perspektive auf die Faszination, die der IRC-Chat auf seine Teilnehmer ausübt. Dieser spezielle Reiz beruht meiner Ansicht nach nicht (wie das Modell der 'neuen Schriftlichkeit' suggerieren könnte) auf dem Versuch einer möglichst genauen Nachahmung mündlicher Kommunikation innerhalb eines schriftlichen Mediums, sondern er entsteht aus der Modulation selbst heraus, aus der oben beschriebenen, Modulationen eigenen Spannung zwischen innerem und äußerem Rahmen, aus der Oszillation zwischen einem 'sich-anheimgen' dem inneren Rahmen der face-to-face-Interaktion sowie einem 'sich-bewußt-machen' des äußeren Rahmens der Fern-Interaktion beschreiben.

Diese These sei am folgenden, zugegebenermaßen etwas pikanten Beispiel illustriert:

```
#polska buffer saved on Thu Jan 27 12:54:35 2000
[...]
1. *** woodka (woodka@woodka.impreza.pl) has joined #polska
2. [...]
3. <Agatka> woodka :))
4. [...]
5. <woodka> hej :) nareszcie was widze :)
   hej :) endlich seh ich euch :)
6. [...]
7. <Agatka> woodka?? widzisz mnie? poczekaj ubiore sie
   woodka?? du kannst mich sehen? warte, ich zieh mich an
8. [...]
9. <su-27> Agatka: nieeee! nie ubiueraj sie :))
   Agatka: neeeiin! nicht anziehen :)
10. [...]
11. <woodka> witaj Agatko :))
   hallo Agatka :)
12. [...]
13. <Agatka> woodka ok jeszcze chwila nie bo sie teraz susze :)
   woodka ok jetzt noch nicht, ich trockne mir gerade die haare :)
14. [...]
15. <Agatka> sule cos ci stoi?
   sul, hast du was stehen?
16. [...]
17. <su-27> Agatka: czemu sie tak zdziwilas? :)
   Agatka: warum wundert dich das so? :)
18. [...]
19. <Agatka> sulek no nie wiem, mnie tam w koncu nie ma
   sulek na ich weiß nicht, schließlich bin ich gar nicht da
20. <Agatka> :)
```

<woodka> signalisiert durch seine Grußformel 'nareszcie was widze :)' in Z. 5 einen optischen Kontakt zwischen den Teilnehmern und setzt damit den Fokus auf den inneren Rahmen der face-to-face Kommunikation. Die Reaktion <Agatkas> in Z. 7 verweist sowohl auf den inne-

ren als auch auf den äußeren Rahmen: einerseits geht sie auf <woodka>s Modulation ein, indem sie den von ihm signalisierten optischen Kontakt ratifiziert ('poczekaj ubiore sie'), andererseits verweist sie durch ihre Verwunderung ('woodka?? widzisz mnie?') auf den äußeren Rahmen der Fernkommunikation. <su-27>s 'Aufschrei' in Z. 9 stellt eine Hinwendung zum inneren Rahmen der face-to-face Interaktion dar, innerhalb dessen <agatka>s Nacktheit starke soziale Implikationen (sexueller Natur) anhaften. Das langgezogenen 'nieeee!' stellt eine IRC-typische graphische Realisierung suprasegmentaler Äußerungsmerkmale dar und signalisiert an dieser Stelle eine starke Erregung des 'Sprechenden', also ein intensives 'sich-anheimgen' dem inneren Interaktionsrahmen, das die Modulation aufrechterhält und stabilisiert. <agatka> treibt zunächst das 'So-tun-als-ob' in Z. 13 scheinbar weiter ('woodka ok jeszcze chwila nie bo sie teraz susze :)) und konkretisiert anschließend in Z. 15 die von <su-27> angedeutete sexuelle Erregung mit der Frage 'sule cos ci stoi?'. <agatka>s Pointe in Z. 19 beruht schließlich auf der Heruntermodulierung der Interaktionssituation zwischen den Teilnehmern. Ihre Äußerung 'sulek no nie wiem, mnie tam w koncu nie ma' stellt nicht nur eine Fokusverlagerung auf den äußeren Interaktionsrahmen dar, sondern suspendiert kurzfristig den Modulationscharakter der Interaktion, durch die Auflösung der 'inneren Seinsebene', das sich in der deiktischen Form 'tam' andeutet.

Fokuswechsel wie der oben beschriebene werden häufig von sogenannten 'Emoticons' begleitet, wie :) (Lächeln) oder ;) (Augenzwinkern). Durch sie verdeutlichen sich die Teilnehmer untereinander den spielerischen Umgang mit den Interaktionsrahmen. Äußerungen wie die <agatka>s in Z. 19 bezwecken nicht etwa die tatsächliche Herbeiführung eines 'Rahmenbruchs', also die Auflösung des verbindlichen Interaktionsrahmens und die Notwendigkeit einer Neudefinition der Situation, sondern lediglich ein kurzfristiges 'aus-dem-Rahmen-fallen' in Sinne einer Scherzkommunikation.

Auch innerhalb eines scheinbaren 'im-Rahmen-bleibens' bieten Emoticons den Teilnehmern eine Möglichkeit, sich untereinander ihr 'sich-bewußt-sein' des äußeren Kommunikationsrahmens zu signalisieren. Ein solcher Fall begegnet uns im folgenden Beispiel:

```
#polska buffer saved on Thu Dec 02 12:41:35 1999
[...]
1. <Looko> FUCK you...
2. [...]
3. *** Looko was kicked by turystka (turystka)
4. *** turystka sets mode: +b *!*@195.116.85.99
5. [...]
6. *** turystka sets mode: -b *!*@195.116.85.99
7. [...]
8. *** Rudy_Looko has joined #polska
9. [...]
10. * Rudy_Looko dziekuje turystce za odbanowanie
```

- \* Rudy\_Looko dankt turystka für die aufhebung des bans
11. [...]
  12. <turystka> nie dziekuj za odbanowanie, a przepros wszystkich za bluzganie  
*bedank dich nicht für die aufhebung des bans, sondern entschuldige dich bei allen für dein fluchen*
  13. [...]
  14. \*\*\* Rudy\_Looko is now known as Looko\_is\_the\_best
  15. [...]
  16. <Looko\_is\_the\_best> przepraszam wszystkich za bluzganie !!! ;) *ich entschuldige mich bei allen für mein fluchen !!! ;)*
  17. <wiertarka> Rudy\_Looko:przepraszaj na kolanach! ;) *Rudy\_Looko:wirf dich vor uns auf die knie! ;)*
  18. [...]
  19. <Looko\_is\_the\_best> oki wirtara : sorci ale mnie juz kolana bola *okay wiertarka : sorry aber mir tun schon die knie weh*
  20. [...]
  21. <wiertarka> :)

<Looko>s vulgärer Sprachgebrauch in Z. 1 führt hier zu einer negativen sozialen Sanktion in Form eines Ausschlusses vom Kanal durch <turystka> in Z. 4. Das auf diese Weise erteilte 'Hausverbot' wird jedoch in Z. 6 von <turystka> wieder aufgehoben, <Looko> steigt in Z. 8 als <Rudy\_Looko> erneut in die Interaktion ein und bedankt sich in Z. 10 bei <turystka>. Die sich hier andeutende korrektive Sequenz<sup>21</sup> wird jedoch an dieser Stelle noch nicht abgeschlossen, sondern durch <turystkas> Aufforderung an <Rudy\_Looko> in Z. 15 'nie dziekuj za odbanowanie, a przepros wszystkich za bluzganie' (ein typisches Angebot einer Selbstbestrafung) wieder aufgenommen. Der sich jetzt <Looko\_is\_the\_best> nennende Teilnehmer nimmt das Angebot in Z. 16 'przepraszam wszystkich za bluzganie !!! ;)' an, kennzeichnet seine Entschuldigung jedoch durch die Verwendung des Emoticons ;) als ironisch überhöht. Durch eine erneute Wiederaufnahme der korrektiven Sequenz in Z. 17 'Rudy\_Looko:przepraszaj na kolanach! ;)' setzt <wiertarka> den Fokus nun eindeutig auf den inneren Interaktionsrahmen der face-to-face-Kommunikation: die als Intensivierung der angebotenen Selbstbestrafung zu verstehende symbolische Handlung des 'Kniefalls' ist innerhalb des äußeren Rahmens der Fernkommunikation, d.h. ohne einen bestehenden optischen Kontakt zwischen den Teilnehmern, nicht ratifizierbar. <Looko\_is\_the\_best> suggeriert durch seine Äußerung in Z. 19 'oki wirtara : sorci ale mnie juz kolana bola' die Ausführung der verlangten symbolischen Handlung. Die korrektive Sequenz wird schließlich durch das 'Lächeln' <wiertarkas> in Z. 21 abgeschlossen. Die Endphase dieser korrektiven Sequenz spielt sich somit scheinbar vollständig innerhalb des inneren Interaktionsrahmens ab. Lediglich durch die Verwendung der Emoticons ;) und :) in Z. 16, 17 und 21 signalisieren sich die Teilnehmer ihr 'sich-bewußt-sein' des äußeren Rah-

---

<sup>21</sup> vgl. hierzu: Goffman, Erving: *Techniken der Imagepflege*. In: ders.: *Interaktionsrituale*. Frankfurt a. M. 1986. S. 10-53

mens der Fernkommunikation. Hierdurch wird die symbolische Handlung des 'Kniefalls' sozusagen entschärft, sie realisiert sich ohne die sozialen Implikationen, die sie bei einem zu starken 'sich-anheimgeben' dem inneren Rahmen beinhalten würde.

Wie sich hier andeutet, ermöglicht der spielerische Umgang der Teilnehmer mit ihrer Interaktionswirklichkeit eine besondere Form des Umgangs mit Handlungsklischees des Typs 'Kniefall', die zur Definition des inneren Interaktionsrahmens herangezogen werden können. Dieses Phänomen soll im folgenden Kapitel im Zusammenhang mit einer genaueren Charakterisierung des inneren Interaktionsrahmens beschrieben werden.

## **5. Die Ausgestaltung des inneren Rahmens der IRC-Kommunikation durch seine Teilnehmer**

Die allgemeine Charakterisierung des inneren Interaktionsrahmens als face-to-face-Kommunikation wird der speziellen Form der Interaktion im Internet-Chat nicht vollständig gerecht. Vielmehr weist der innere Rahmen eine zusätzliche Organisation in Form einer ihm zugeschriebenen räumlichen Struktur auf. Besonders deutlich wird dies im MSN Chat<sup>22</sup>, der vollständig über die Interaktionsmetapher<sup>23</sup> der Begegnung in einem Haus strukturiert wird. Die Teilnehmer kommunizieren hier in einem oder mehreren 'chat rooms', in denen sie unterschiedliche Privilegien genießen, je nach Art ihres Status 'host', 'participant' oder 'spectator', wobei die erstgenannten das Recht haben, andere Teilnehmer sozusagen 'vor die Tür zu setzen' ('kick out'). Die Raummetapher leistet also neben einer Versinnlichung der Interaktionssituation gleichzeitig eine Festlegung der sozialen Hierarchie der Teilnehmer. Noch deutlicher wird dies in der folgenden Beschreibung des MSN Chats, bei der die Interaktionsmetapher der Begegnung in einem Haus explizit verwendet wird:

„MSN Chat is a dynamic chat network, which means that users are free to create and control their own chat rooms. When you join a member-created chat, you are in effect agreeing to abide by whatever rules the chat host sets for his or her room. *Getting kicked out of a member-created chat room is much like getting kicked out of someone's house – there is little that you can do about it.*“<sup>24</sup> [Hervorhebung von mir, H. R.]

---

<sup>22</sup> vgl. hierzu *MSN Chat: Frequently asked question*. <http://mschat.msn.com/faq.asp>

<sup>23</sup> Der Begriff erscheint sinnvoll, da hier unterschiedliche Interaktionsrahmen ähnlich zueinander in Beziehung gesetzt werden wie unterschiedliche Konzepte bei einer Metapher im engeren Sinne. So wie uns die Konzeptmetapher 'Achilles ist ein Löwe' kurzfristig dazu bringt, *so zu tun als ob* Achilles ein Löwe sei, *so tun* die Teilnehmer des IRC *so, als sei* ihre schriftlichen Fernkommunikation eine face-to-face Kommunikation. In beiden Fällen stellt die Metapher ein Modell der Erfahrung von Wirklichkeit dar, bei der ein bestimmtes Element im Sinne eines anderen Elements interpretiert wird.

<sup>24</sup> *ibd. Further assistance*

Im Gegensatz hierzu konnotiert die äquivalente Begrifflichkeit des IRC Chats 'channel' (≈ 'chat room') sowie 'operator'/'op' (≈ 'host') eher den äußeren Rahmen der Fernkommunikation (abgesehen vom gleichfalls metaphorisch verwendeten 'kick out')<sup>25</sup>.

Zahlreiche Beispiele weisen jedoch darauf hin, daß die Teilnehmer ihre Interaktionswirklichkeit in ähnlicher Weise 'räumlich' wahrnehmen und ausgestalten wie im MSN Chat. Hierzu zählt die häufige Verwendung von (im weiteren Sinne) Bewegungsverben wie 'iɔɔchodzia na kana<sup>3</sup>' (*auf den Kanal gehen*), 'zajrzeæ do' (*reinschauen bei*), 'wróciæ' (*zurückkommen*), 'space' (*abhauen*) und raumdeiktischen Formen des Typs 'tutaj' (*hier*) – 'tam' (*dort*).

```
#polska buffer saved on Thu Jan 06 13:10:15 2000
<guzuc> KTO CHCE NIECH WEJDZIE NA KANAL #NUDA
      WER MÖCHTE KANN AUF DEN KANAL #NUDA GEHEN
```

```
#polska buffer saved on Thu Jan 13 12:53:27 2000
<Bkay_GBG> to chodz na kanal piwo
      dann geh auf den kanal piwo
```

```
#polska buffer saved on Thu Jan 20 12:49:15 2000
<AXE> kto chce pogadac niech zajrzy do nas
      wer sich unterhalten möchte kann mal bei uns reinschauen
```

```
#dalnetpl buffer saved on Thu Jan 27 12:55:16 2000
<DEYZY> o wrociliscie
      oh ihr sei zurückgekommen
```

```
#dalnetpl buffer saved on Thu Jan 27 12:55:16 2000
* ormo spada
* ormo haut ab
```

```
#raj buffer saved on Thu Jan 27 12:55:34 2000
<Jacio> xxx79 czy ty jutro bedziesz mial sile zeby tu przyjsc ???
      xxx79 wirst du morgen noch die kraft haben hier herzukommen???
```

```
#polska buffer saved on Thu Nov 25 12:13:03 1999
<milka19> co tu taka cisza?
      was ist es denn hier so still?
```

```
#polska buffer saved on Thu Dec 02 12:41:35 1999
<LeCH_premium> wlasnie jest tu ktos????
      ja ist denn hier irgendetwas????
<LeCH_premium> zyjecie???
      lebt ihr noch???
```

```
Start of #polska buffer: Fri Dec 03 20:30:45 1999
<wiertarka> krakow:tutaj dziewczyn nie ma-to jest gejowski kanal ;)
      krakow:hier gibt es keine mädchen-das ist ein schwulen-kanal ;)
[...]
```

---

<sup>25</sup> Ein Blick in die Beschreibung des IRC-Clients mIRC ([www.mirc.co.uk](http://www.mirc.co.uk)) macht allerdings deutlich, daß auch zur Erklärung der Terminologie des IRC-Chats eine ähnliche Metaphorik herangezogen wird. Der folgende Auszug enthält neben der Raummetapher 'place' die Andeutung eines visuellen Kontaktes zwischen den Teilnehmern 'see':

'A channel is a 'place' on IRC where group conversations occur. People can join the same channel and see each other.' [Hervorhebungen von mir, H.R.]



<Jestem\_facet> czy ktos zna tego Boog, zaczepia mnie i takie gupoty gada, ze slabo

*kennt irgendjemand diesen Boog, der macht mich an und erzählt so einen schwachsinn, da einem schlecht wird*

<wieretarka> tu jest ich pelno

*das wimmelt hier von solchen*

Start of #polska buffer: Fri Feb 11 12:21:45 2000

<mietek> czy jest tu lwica?

*ist lwica hier*

[...]

<Strzala--> przepraszam, czy ktos tu za mna tesknil?

*tschuldigung, hat mich hier irgendjemand vermist*

#polska buffer saved on Thu Nov 25 12:13:03 1999

<Gosia\_> jest ktos tam

*ist da jemand*

Start of #polska buffer: Fri Feb 11 12:21:45 2000

<Kacel> kurwa zaraz was tam rozpierzdole

*scheie, gleich hau ich euch da alle zusammen*

[Sämtliche Hervorhebungen von mir, H. R.]

Auch die soziale Beziehung Gastgeber-Gast wird durch lexikalische Formen wie 'zaprosia na kana<sup>3</sup>' (*einladen*), 'witaj na kanale' (*Willkommen auf unserem Kanal*) oder 'wpuscia gosci' (*Gäste reinlassen*) kontextualisiert:

Start of #polska buffer: Fri Dec 03 19:45:11 1999

<Rodzynek> zapraszam na kanal #silvershark

*ich lade ein auf den kanal #silvershark*

[...]

<Skrecik> zapraszam na kanal #wuwua

*ich lade ein auf den kanal #wuwua*

#dalnetpl buffer saved on Thu Jan 27 12:55:16 2000

<g3rda> Witaj na naszym kanale ohydny\_zyzio ,baw sie dobrze

*Willkommen auf unserem kanal ohydny\_zyzio ,viel spa*

#raj buffer saved on Thu Jan 27 12:55:34 2000

\*\*\* Guest42823 was kicked by \_ewa\_ (banned: do raju gosci nie wpuszczamy!)  
*auf raj (in den himmel) lassen*

*wir keine gäste*

[Sämtliche Hervorhebungen von mir, H. R.]

Als Ausgangspunkt der Modulation (quasi als Urbild) erscheint also auch im IRC Chat der Interaktionsrahmen einer Party mit Gastgebern und Gästen, die sich auf verschiedene Räume verteilen. Innerhalb dieser grundlegenden Definition des Interaktionssystems bietet sich den Teilnehmern jedoch jederzeit die Möglichkeit, Subsysteme zu schaffen, in denen völlig andere primäre Rahmen verarbeitet werden. Die relative Anonymität der Teilnehmer und die schriftliche Form der Realisierung von Handlungen lassen hier einen Handlungsspielraum zu, der einen weiteren Reiz des IRC-Chats auszumachen scheint. Ein besonders phantasievoller Umgang mit ihrer Interaktionssituation kennzeichnet die auerungen <Beata>s im folgenden Beispiel:

Start of #polska buffer: Fri Dec 03 20:30:45 1999

[...]

1. <Beata> szukamy wszystkich chetnych do kąpieli z dwoma 18 latkami  
*wir suchen alle die lust auf ein bad mit zwei 18jährigen haben*
2. [...]
3. <Beata> no szybciej bo woda stygnie  
*na macht schon das wasser wird kalt*
4. [...]
5. <Beata> LECIMY NA KSIEZYC LECICIE Z NAMI  
*WIR FLIEGEN AUF DEN MOND FLIEGT MIT UNS*
6. [...]
7. <Beata> KTO Z NAMI POLECI  
*WER FLIEGT MIT UNS*
8. [...]
9. <Beata> CZEKAJA DWIE BRUNETKI  
*ES WARTEN DIE BEIDEN DUNKELHAARIGEN*
10. [...]
11. <Beata> TE DWIE BRUNETKI CZEKAJA  
*DIE BEIDEN DUNKELHAARIGEN WARTEN*
12. [...]
13. <KACZOR> beato kaczor poleci ale na priv co ty na to ?  
*beata kaczor fliegt mit aber priv was hältst du davon ?*
14. [...]
15. <Beata> CO TO JEST PRIV  
*WAS IST DAS PRIV*

Nachdem der in Z. 1-3 signalisierte Interaktionsrahmen des gemeinsamen Badens, der als solcher noch auf die allgemeine Interaktionsstruktur der Begegnung in einem Haus verweist, von den anderen Teilnehmern nicht ratifiziert wird, wechselt <Beata> in Z. 5 auf den diese allgemeine Interaktionsstruktur sprengenden Rahmen eines Mondflugs. Die Tatsache, daß <Beata> trotz einer andauernden Verwendung von Großschrift nicht mit dem hierfür üblichen ban 'x was kicked by y (caps off)' von der der Interaktion ausgeschlossen wird, verweist auf eine eher positive Honorierung dieses phantasievollen Umgangs mit Handlungsklischees<sup>26</sup>.

---

<sup>26</sup> Zum Vergleich hier ein weiterer Ausschnitt, in dem der gleiche Operator <woodka> den Teilnehmer <GRACJANO> aus eben diesem Grund vom Kanal ausschließt:

<GRACJANO> HOL HOL HOL MERY KRYSMAS!

<GRACJANO> MAJ CZILDREN!

<IQ\_CYCO> lol

<IQ\_CYCO> lol

<GRACJANO> AJW GAT SAM SUPRAJZ FOR JU!

<milka19> a jaka to surprajz, Gracjano?

<GRACJANO> DO JU LON TO EARN SAM MANY ON NET?

<IQ\_CYCO> lot iz it?

<GRACJANO> chcesz zarobic kase na necie?

\*\*\* GRACJANO was kicked by woodka (caps off)

Der signalisierte Rahmen wird schließlich von <KACZOR> in Z. 13 ratifiziert, jedoch mit der Einschränkung 'ale na priv', d.h. nur innerhalb eines Subsystems der Interaktion, eines sogenannten 'private chat' zwischen den beiden Teilnehmern.

Auch das folgende Beispiel demonstriert die Verwendung von Handlungsklischees zur Schaffung einer virtuellen Welt durch die Teilnehmer. Hier geschieht dies über eine besondere Stilisierung der Äußerungen:

```
#polska buffer saved on Thu Feb 03 13:01:40 2000
[...]
1. <Hera17> yoshi!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
    yoshi!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
2. [...]
3. * Hera17 zaraz sie wkurzy!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
    * Hera17 wird gleich sauer!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
4. [...]
5. <cyJanek> yoshi gada z jakas Katharin17
    yoshi quatscht mit irgendeiner Katharin17
6. [...]
7. <Hera17> to swinia
    so ein schwein
8. [...]
9. <Yoshi_> juz jestem, juz jestem przepraszam
    ich bin schon da, ich bin schon da entschuldigung
10. <Hera17> <cyujanek> przywal mu ode mnie
    <cyujanek> hau ihm von mir eine rein
11. <Yoshi_> mea culpa mea maxima
    mea culpa mea maxima
12. [...]
13. <Yoshi_> cyjanek: tylko mnie tknij
    cyjanek: faß mich bloß nicht an
14. [...]
15. <Hera17> cze cichy
    hallo cichy
16. <cyJanek> Nie bije karlow
    ich schlage keine zwerge
17. [...]
18. * Hera17 poszukuje faceta lubiacego metal
    * Hera17 sucht einen typen der metal mag
19. [...]
20. <Yoshi_> hera: wybacz
    hera: vergib mir
21. [...]
22. <Hera17> tknij go prosze!!!!
    rühr ihn an, bitte!!!!
23. [...]
24. <Yoshi_> auuuuuu
    auuuuuu
25. <cyJanek> Juz sie zwija z bolu
    Schon windet er sich vor schmerzen
26. [...]
27. <Hera17> :)
    :)
28. <Yoshi_> hera: uuumieeeramm, jest ksiadz, prosze o ostatnia posluge,
    juz zlamalem szable
    hera: ich steeerrrrbeeeee, ist ein priester da, ich bitte
    um die letzte ehre, mein säbel ist schon gebrochen
29. [...]
```

30. <Hera17> moze pogadamy na osobnosci yoshi??  
*vielleicht besprechen wir das unter vier augen yoshi??*
31. <cyJanek> jaka szable to byl otwieracz do listow  
*was für ein säbel das war ein brieföffner*

<Hera17>s in Z. 1-7 dargestellte Empörung über <Yoshis\_> Ignorierung ihrer Äußerungen gipfelt hier in ihrer Aufforderung an <cyJanek> in Z. 10 ‚przywal mu ode mnie‘ und Z. 22 'tknij go prosze!!!!'. Der hiermit verbundene Fokuswechsel auf den inneren Interaktionsrahmen konkretisiert sich in Z. 24 - 25 mit der Andeutung einer Schlägerei zwischen den beiden Teilnehmern. Dies gibt <Yoshi\_> die Möglichkeit, einen komischen Effekt zu erzielen, indem er diesen Rahmen der körperlichen Auseinandersetzung durch eine entsprechende stilistische Färbung seiner Äußerung in Z. 28 im Sinne eines Degenduells umdefiniert. In Z. 31 gelingt <cyJanek> eine weitere Pointe, indem er den inneren Interaktionsrahmen durch eine Transformation des Degens in einen Brieföffner seiner kulturhistorischen Komponente - sozusagen seiner Poetik - beraubt.

Dieser IRC-spezifische Reiz einer scherzhaften Umdefinierung des inneren Interaktionsrahmens spiegelt sich auch im folgenden Beispiel wieder, in dem das mit einem Aspektwechsel von 'wstawiaæ' (Z. 9) zu 'wstawiaæ'(Z. 11) verbundene Wortspiel 'sich hinter jemanden stellen' vs. 'sich einen antrinken' den Auslöser zu einer solchen Umdefinierung darstellt.

```
#polska buffer saved on Thu Jan 06 13:10:15 2000
[...]
1. <kibol_> kafciok ty kiepie
    kafciok du idiot
2. [...]
3. <kafciok> kibol:tez cie lubie
    kibol:ich mag dich auch
4. [...]
5. <maarta> kafciok to nie kiep
    kafciok ist kein idiot
6. [...]
7. <kafciok> :))
    :))
8. [...]
9. * kafciok dziekuje maartcie,ze sie za nim wstawia
    * kafciok dankt maarta, dass sie sich hinter ihn stellt
10. <kafciok> jeszcze raz
    nochmals
11. *Unreal^^ tez sie wstawi
    *Unreal^^ trinkt sich auch einen an
12. * kafciok dziekuje maarcie,ze sie za nim wstawia
    * kafciok dankt maarta, dass sie sich hinter ihn stellt
13. [...]
14. * kafciok dziekuje unriemu
    * kafciok dankt unri
```

Das 'Spannende' am IRC scheint also tatsächlich die ihm innewohnende Modulation zu sein, die einerseits ein Spiel mit dem Wechsel von innerem und äußerem Rahmen, andererseits ein

Spiel mit dem innerem Rahmen selbst ermöglicht. In den letzten beiden Kapiteln möchte ich noch zwei Problemfelder zur Sprache bringen, die sich aus dieser Modulation ergeben. Diese stellen sozusagen die 'toten Winkel' des So-tun-als-ob dar, d.h. das Ausblenden bestimmter Merkmale der Kommunikation, die die Verwendung der Interaktionsmetapher der face-to-face-Kommunikation mit sich bringt.

## 6. 'given' und 'given off' Information im IRC

Ein grundsätzlicher Unterschied zwischen virtueller und realer face-to-face Interaktion wird deutlich wenn wir versuchen, die in ihnen ausgetauschten Handlungen anhand der Unterscheidung Goffmans in 'given information' und 'given off information' zu charakterisieren:

„When people *give* information they provide it through actions that are taken to be voluntary, for the provider of given information is held responsible for what he provides. This means that, as a rule, given information is provided through the use of symbolic actions [...] Information, that is *given off*, on the other hand, is taken to be provided whether the provider chooses to do so or not. It is an inevitable and unavoidable product of his presence and of his action. [...]”<sup>27</sup>

Diesen Aspekt der face-to-face-Interaktion vermag das IRC nur in sehr geringem Maße wiederzugeben. Abgesehen von orthographischen Mängeln sind 'given off' Signale für die Kommunikation im Internet Chat nicht relevant. Ein Beispiel ist das sogenannte 'Flüstern' bzw. der 'private chat' zwischen einzelnen Teilnehmer: in einer realen face-to-face-Kommunikation wird beim Flüstern neben der 'given\_ Information, die die flüsternden Teilnehmer untereinander austauschen, gleichzeitig eine 'given off' Information des Typs, 'da flüstern welche' abgegeben. Im IRC gelingt das Flüstern sozusagen perfekt, d.h. ohne jegliche 'given off' Information.

Interessanterweise schließt diese Tatsache nicht aus, daß Teilnehmer sich untereinander 'given off' Informationen signalisieren:

```
#polska buffer saved on Thu Jan 06 13:10:15 2000
1. * maarta caluje publicznie kafcioka w czolko
   * maarta küßt kafciok öffentlich auf die stirn
2. [...]
3. * kafciok publicznie sie czerwieni
   * kafciok errötet öffentlich
```

---

<sup>27</sup> Kendon, A.: *Goffman's Approach to Face-to-Face Interaction*. In: Drew, P./ Wootton, A. (ed.): *Erving Goffman. Exploring the Interaction Order*. Oxford 1988. S. 22 f.

Das in Z. 3 über einen sogenannte Asteriskausdruck signalisierte Erröten stellt an sich eine typische 'given off' Information dar, einen nicht steuerbaren Ausdruck innerer Verlegenheit. Durch seine Verwendung im IRC wird es jedoch zu einer reinen 'given' Information, also einer symbolischen Handlung, durch die <kafciok> den anderen Teilnehmern eine Interpretation im oben genannten Sinne nahelegen will.

Eben dieser 'tote Winkel' der Interaktionsmetapher bietet den Teilnehmern also eine Möglichkeit zur Selbstinszenierung, die im Extremfall bis zum oft diskutierten 'gender switching'<sup>28</sup> führen kann.

## 7. Regelungen und Aushandlungen im IRC

Ein weiteres Problemfeld betrifft in direkter Weise den Interaktionscharakter der im IRC signalisierten Handlungen.

Die das IRC organisierende Interaktionsmetapher legt den Teilnehmern nahe, daß bei der Konstituierung von (virtueller) Wirklichkeit im IRC ähnliche Mechanismen funktionieren wie im primären Rahmen der face-to-face-Kommunikation bzw. der Begegnung in einem Haus. An der Konstituierung von Wirklichkeit im IRC sind jedoch nicht alle Teilnehmer gleichermaßen beteiligt, so daß sich dieser Prozeß in vielen Fällen nicht als Aushandlung, sondern vielmehr als eine von den privilegierten Teilnehmern (den ‚operators‘) gesteuerte Regelung darstellt.

Am deutlichsten wird dies bei der Ausschließung einzelner Teilnehmer von der Interaktion, dem sogenannten 'kicking out'. Zitiert sei hier noch einmal die Beschreibung dieses Vorgangs im MSN Chat:

Getting kicked out of a member-created chat room is much like getting kicked out of someone`s house – there is little that you can do about it.‘

Stimmt nicht. Ich kann mich in einer solchen Situation an den Türrahmen klammern, andere Teilnehmer zu Hilfe rufen, mich auf den Boden werfen und einen epileptischen Anfall vortäuschen... Nicht so im IRC, hier muß die soziale Asymmetrie Gastgeber-Gast in der Beziehungsstruktur noch nicht einmal kontextualisiert werden, um wirksam zu werden: die Begründung für das 'kicking out' eines Teilnehmers erfolgt meistens erst nachdem diese Hand-

---

<sup>28</sup> vgl. u.a. Suler, John: *The Psychology of Cyberspace*. <http://www.rider.edu/users/suler/psycyber/psycyber.html>  
Hier das Kapitel: *Do Boys Just Wanna Have Fun? Gender-Switching in Cyberspace*

lung bereits realisiert wurde, und manchmal zudem in recht kryptischer Form, wie im folgenden Beispiel.

```
Start of #polska buffer: Thu Feb 10 12:31:47 2000
1. <PITERSKI> lubicie bluzgac? to nie tu!!! wiecie gdzie isc!
           flucht ihr gerne? nicht hier!!! ihr wißt wo ihr hingehen
müßt!
2. [...]
4. *** PITERSKI was kicked by woodka (Where do you want to go today?)
5. *** woodka sets mode: +b *!*?i?s?@?b?6.?o?n?n.?p?.?p?e?.??
6. [...]
7. <Isia> woodka te Twoje bany sa wyjatkowo czytelne :))))
8.           woodka deine bans sind außerordentlich verständlich :))))
9. [...]
10. <woodka> Isia: takie maja byc :)
           Isia: so sollen sie auch sein :)
```

Zahlreiche Äußerungen im IRC thematisieren diesen Zustand als willkürliches Verhalten der Operatoren, so z.B. die folgende Setzung eines allgemeinen Gesprächsthemas ('topic') im Kanal #dalnetpl:

```
#dalnetpl buffer saved on Thu Jan 27 12:55:16 2000
*** Now talking in #dalnetpl
*** Topic is 'polska to wolny kraj ale #polska to nie jest wolny kanal'
*** Topic is ,polen ist ein freies land aber #polska ist kein freier kanal'
```

Solche Unmutsäußerungen scheinen ein tieferes Problem anzusprechen, als nur die Frage nach einer Rechtfertigung einzelner Teilnehmerschlüsse. Vielmehr scheint hier eine Art Versprechen, das die Interaktionsmetapher der face-to-face Kommunikation (über eine Suggestierung der Validität entsprechender generativer Verfahren) gibt, nicht eingelöst zu werden. Dieser Aspekt des So-tun-als-ob, der den real vor sich gehenden Regelungsprozessen im IRC den Anschein von Aushandlungen gibt, bildet einen weiteren ‚toten Winkel‘ der Interaktionsmetapher, der anscheinend als problematischer empfunden wird, als der in Kapitel 6 beschriebene.

## **Zusammenfassung**

In der vorliegenden Arbeit habe ich versucht, die Interaktion im Internet Relay Chat (IRC) im Sinne der Rahmenanalyse zu beschreiben. Das für dieses Medium typische Nebeneinander von schriftlich und mündlich konzipierten Äußerungen wurde hier als Ausdruck einer besonderen Wirklichkeitsstruktur des IRC gedeutet. Das Verhältnis zwischen den an der Interaktion beteiligten Interaktionsrahmen der schriftlichen Fernkommunikation sowie der face-to-face Kommunikation wurde mit dem Goffmanschen Terminus des 'So-tun-als-ob' sowie alternativ mit dem Begriff der 'Interaktionsmetapher' genauer definiert. Ein Schwerpunkt war die Beschreibung des kreativen Umgangs der Interaktionsteilnehmer mit dieser Art der Kommunikation, der sich einerseits als ein Spiel mit dem Wechsel von innerem und äußerem Rahmen, andererseits als ein Spiel mit dem innerem Rahmen selbst realisiert. Zuletzt wurde noch auf zwei Problemfelder Bezug genommen, die aus dem Modulationscharakter der IRC-Interaktion entstehen, erstens die Transformation von 'given' in 'given off' Informationen, zweitens die Transformation von Aushandlungsprozessen in Regelungsprozesse.



## Verwendete Literatur:

- Collins, R.: *Theoretical Continuities in Goffman's Work*. In: Drew, P./ Wootton, A. (ed.) S. 41-63
- Drew, P./ Wootton, A. (ed.): *Erving Goffman. Exploring the Interaction Order*. Oxford 1988.
- Goffman, E.: *Footing*. In: *Forms of Talk*. Pennsylvania 1992. S. 124-159
- Goffman, E.: *Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation*. Frankfurt a. M. 1996
- Goffman, E.: *Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen*. Frankfurt a. M. 1996
- Haase, M./ Huber, M./ Krumeich, A./ Rehm, G.: *Internetkommunikation und Sprachwandel*. In: Weingarten, R. (Hrsg.)
- Hinner, K.: *Gesellschaftliche Auswirkungen moderner Kommunikationstechnologien am Beispiel des Internet*. Berlin 1998
- Hinrichs, G.: *Das Chatten im Internet*. In: *NETWORX. Arbeiten im Netz zum Thema Sprache und Internet-Nr. 2*. Universität Hannover 1997 [Online-Dokument] <http://www.websprache.uni-hannover.de/networx/networx-2.pdf>
- Kendon, A.: *Goffman's Approach to Face-to-Face Interaction*. In: Drew, P./ Wootton, A. (ed.) S. 14-40
- Koch, P./ Oesterreicher, W.: *Funktionale Aspekte der Schriftkultur*. In: Günther, H./ Ludiwg, O. (Hrsg.): *Handbuch Schrift und Schriftlichkeit*. Bd. 1. Berlin 1994. S. 587-604
- Lamprecht, R.-R.: *Kommunikationspraxen im Internet und ihre textuellen Realisierungen*. [noch nicht veröffentlicht]
- *MSN Chat: Frequently asked questions*. [Online-Dokument] <http://mschat.msn.com/faq.asp>
- Reid, E.: *Electropolis: Communication and Community on Internet Relay Chat, Honours Thesis on Chat*. University of Melbourne. [Online-Dokument] <http://www.alulei.com>
- Reid, E.: *Cultural Formations in Text-Based Virtual Realities. Masters Thesis on MUDs*. University of Melbourne. [Online-Dokument] <http://www.alulei.com>
- Rössler, P./ Wirth, W. (Hrsg.): *Glaubwürdigkeit im Internet: Fragestellungen, Modelle, empirische Befunde*. München 1999
- Runkehl, J., Schlobinski, P., Siever, T.: *Sprache und Kommunikation im Internet*. Universität Hannover 1998 [Online-Dokument] <http://www.fbils.uni-hannover.de/sdls/schlobi/ha/>
- Schiffrin, D.: *Approaches to Discourse*. Oxford 1994. Hier: *4. Interactional Sociolinguistics*. S. 97-136
- Schmidt, Gurly: *Chat-Kommunikation im Internet – eine kommunikative Gattung?* In: Timm, C. (Hrsg.). S. 109-130
- Suler, John: *The Psychology of Cyberspace*. [Online-Dokument] <http://www.rider.edu/users/suler/psycyber/psycyber.html>
- Timm, C. (Hrsg.): *Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet*. Opladen 2000
- Weingarten, R. (Hrsg.): *Schrift computerbasierter Medien und der Bildung sprachlicher Normen*. Opladen 1997
- Weingarten, R.: *Typisierungen technisierter Kommunikation*. In: Weingarten, R./ Fiehler, R. (Hrsg.): *Technisierte Kommunikation*. Opladen 1988S. 57-64